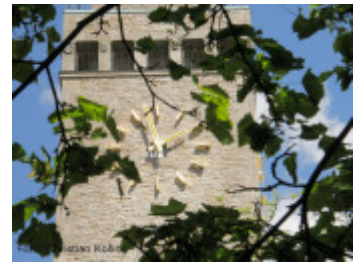


# FACETTEN-Magazin Neukölln

## „Antiziganistische Beleidigungen und Angriffe geschehen überall“

Posted on 14. Mai 2016 by FACETTEN-Magazin-Redaktion

(<https://facettenneukoelln.files.wordpress.com/2016/05/rathausturm-neukoelln.jpg>) Am vergangenen Sonnabend fand zum achten Mal das Herdelezi-Straßenfest in der Boddinstraße ([https://www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=1417240218302184&id=145086105517608](https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1417240218302184&id=145086105517608)) unweit des Neuköllner Rathausturmes statt. Herdelezi, der St. Georgstag, ist für christlich-orthodoxe und muslimische Roma einer der wichtigsten Feiertage, der vor allem in Südost-europa zelebriert wird. Georgi Ivanov vom Amaro Foro e. V. (<http://www.amaroforo.de/>) erinnert sich, dass das **erste Herdelezi im Mai 2009 aus einer spontanen Musik-Performance in der Boddinstraße entstand**. Seitdem kommen



Roma und Nicht-Roma aus ganz Berlin einmal im Jahr (<https://facettenneukoelln.files.wordpress.com/2016/05/giffey-herdelezi-neukoelln.jpg>) zusammen, um sich kennenzulernen und Kontakte zu pflegen.

Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey eröffnete in diesem Jahr zusammen mit einer Tanzgruppe des Neuköllner Mädchenzentrums Szenenwechsel (<http://www.szenenwechsel-berlin.de/>) das Straßenfest. „Ein Mädchen aus der Tanzgruppe hat mich ja schon beim diesjährigen Girls' Day begleitet (<https://www.facebook.com/franziska.giffey/posts/787523788051165>),“, berichtete Giffey bei der Eröffnung des Festes, (<https://facettenneukoelln.files.wordpress.com/2016/05/tanzgruppe-herdelezi-neukoelln.jpg>) bevor sie allen „eine wunderschöne Party“ wünschte.



Wie wichtig der gegenseitige Austausch ist, um Ressentiments gegen Sinti und Roma zu beseitigen, wurde vorgestern deutlich, als Diana Botescu und Andrea Wierich von Amaro Foro im RomnoKher-Raum des Aufbau-Hauses am Kreuzberger Moritzplatz ihre **Dokumentation antiziganistischer Vorfälle 2015 zusammen mit einem Medien-Monitoring** der Öffentlichkeit vorstellten. „Ob bei Behörden, im Arbeitsleben, in der Schule oder bei der Polizei: **Antiziganistische Beleidigungen und Angriffe**



**geschehen überall“**, (<https://facettenneukoelln.files.wordpress.com/2016/05/botescu-wierich-jakupov-pk-ziganismus-dokumentation-amaro-foro.jpg>) beklagte Merdjan Jakupov (r.), Vorstandsvorsitzender von Amaro Foro. Projektleiterin Diana Botescu (l.) ergänzte mit einem drastischen Beispiel aus ihrer Veröffentlichung: „Einer Familie wurde im Jobcenter am Empfangsschalter gesagt: **Ich will Ihre Unterlagen nicht sehen, ich will mit Zigeunern nichts zu tun haben.**“ Als die Frau (<https://facettenneukoelln.files.wordpress.com/2016/05/botescu-wierich-ivanov-pk-ziganismus->

dokumentation-amaro-foro.jpg) daraufhin in Tränen ausbrach, wurde sie von der Security rausgeschmissen.“

Auch in den Medien seien **antiziganistische Klischees omnipräsent**, kritisierte Andrea Wierich (M.), Pressereferentin von Amaro Foro, die das Medien-Monitoring zur Dokumentation erstellte. Wierich sagte: „Besonders in den immer wiederkehrenden Debatten über sogenannte Problemhäuser zeigt sich eine **erschreckende Unwilligkeit zur Differenzierung und Reflexion und eine erstaunliche Hemmungslosigkeit, auf Stereotype zurückzugreifen.**“



Insgesamt sind **in der knapp 40-seitigen Dokumentation 39 Fallbeispiele zusammengetragen** worden, die antiziganistische Diskriminierung beim Kontakt mit Behörden und Ordnungsämtern, beim Zugang zu Bildung, Arbeit, Wohnraum, medizinischer Versorgung sowie zu Gütern und



Dienstleistungen ebenso wie  
([https://facettenneukoelln.files.wordpress.com/2016/05/herdelezi\\_boddinstr-neukoelln.jpg](https://facettenneukoelln.files.wordpress.com/2016/05/herdelezi_boddinstr-neukoelln.jpg)) Diskriminierung im Alltag und im öffentlichen Raum belegen.

Um Vorurteile abzubauen, ist neben persönlichen Begegnungen wie beim alljährlichen Herdelezi in der Boddinstraße, vor allem das **Problem-bewusstsein der Vorgesetzten in Verwaltungen, Behörden, Unternehmen und Betrieben wichtig**. „Es liegt nicht nur an den Mitarbeitern, sondern auch an den Vorgesetzten, wenn es Diskriminierungen gibt“, betonte Merdjan Jakupov. „Eine handvoll Polizisten haben bei Amaro Foro mal einen Workshop mitgemacht“, schloss Andrea Wierich an: „Es hätten ruhig ein paar mehr sein können. Wir freuen uns immer, wenn unser Wissen gefragt ist.“

Die Broschüre „Dokumentation von antiziganistischen Vorfällen in Berlin 2015 und Medien-Monitoring 2015 zur Reproduktion antiziganistischer Stereotype“ wird demnächst als pdf-Download auf der Homepage des Amaro Foro e. V. (<http://www.amaroforo.de/>) verfügbar sein.

Am **17. Mai um 18 Uhr** laden die Vereine Amaro Foro und Sozialfabrik zu dem Vortrag „Widerstand der Sinti und Roma im KZ Auschwitz-Birkenau am 16. Mai 1944“ (<http://amaroforo.de/der-widerstand-der-roma-im-kz-auschwitz-birkenau-am-16-mai-1944>) in die Werkstatt der Kulturen (Wissmannstr. 32) ein; der Eintritt ist frei.

=Christian Kölling=

Filed under: berlin, neukölln Mit Tag(s) versehen: | amaro foro e.v., andrea wierich (amaro foro e.v.), antiziganismus, antiziganismus-chronik berlin, berliner register, christian kölling, diana botescu (amaro foro e.v.), dr. franziska giffey (spd neukölln), herdelezi neukölln, mädchenzentrum szenenwechsel, merdjan jakupov (amaro foro e.v.), register neukölln, roma in neukölln, sinti, sozialfabrik e.v., werkstatt der kulturen

« Musik, Artistik und Streetfood auf dem Hermannplatz Homestory bei Turmfalkens »

Bloggen auf WordPress.com. Das Digg 3 Column-Theme.